



Florian Jaeger von der SG Betzdorf (grünes Trikot) und der Mayener Christophe Bokumabi begegneten sich regelmäßig in Zweikämpfen an der Seitenlinie. Nach Spielende freuten sich die 06er über drei wichtige Punkte. Zur Pause hatte nicht viel darauf hingedeutet. Foto: René Weiss

Sechs-Minuten-Wahnsinn in Betzdorf

Rheinlandliga Weller-Elf spielt nach der Pause wie entfesselt und reißt gegen Mayen das Ruder herum

Von unserem Mitarbeiter
René Weiss

■ **Betzdorf.** Ein paar Zuschauer verließen das Stadion auf dem Bühl am Samstag schon gegen 16.15 Uhr nach 45 gespielten Minuten. Weil „ihre“ SG Betzdorf in der Rheinlandliga-Partie gegen den TuS Mayen mit 0:2 zurücklag und angesichts dieses Ergebnisses der Abstieg kaum noch zu verhindern sei. Soweit zumindest ihre Theorie. Aber es empfiehlt sich in dieser Saison nicht unbedingt, Heimspiele der Betzdorfer vorzeitig zu verlassen. Schon gegen TuS Koblenz II hatten die Grün-Weißen auf den letzten Drücker den 3:2-Siegtreffer erzielt, gegen Mayen gab es nun das gleiche Ergebnis, das aber auf wesentlich kuriosere Art und Weise zustande kam. Die sich entschlossen gegen den Abstieg stemmenden Westerwälder zeigten ein Meisterstück in Sachen Moral.

„Ich habe der Mannschaft in der Pause gesagt, dass wir schnell zurückkommen, in den ersten fünf Minuten der zweiten Halbzeit zum Anschlusstreffer kommen müssen“, berichtete Betzdorfs Trainer Marco Weller nach dem Abpfiff

von seinen Worten hinter geschlossener Kabinentür. Er bekam nicht nur ein Tor in fünf, sondern derer drei in sechs Minuten. „Umso besser“, lächelte Weller später.

Mayen schien sich seiner Sache mit dem in der ersten Halbzeit herausgeschossenen Zwei-Tore-Vorsprung bereits zu sicher zu sein. Eike Munds lehrbuchmäßiger 20-Meter-Freistoß aus halblinker Position, der im Torwinkel einschlug, (25.) und Pascal Steinmetz' 2:0 (44.) sorgten für zwischenzeitlich klare Fronten. So deutlich unterlegen waren die Gastgeber dabei allerdings nicht. Weller sah sein Team sogar „schon in der ersten Halbzeit überlegen“, es habe lediglich beim zweiten Gegentreffer in der Abwehr einmal gepennt. Betzdorfer Tormöglichkeiten boten sich Sven Houck (41.) und Max Ramb (43.), brachten aber zunächst keinen Erfolg. Houck köpfte knapp vorbei, Ramb schloss eine starke Kombination über Florian Jaeger und Lukas Becher zu hoch ab. Der Ex-Malberger machte mit Beginn des zweiten Abschnitts im Angriff Platz für Butrint Jashari, und der 20-jährige Joker sollte trotz Rückenproblemen, die einen Platz in der An-

fangself verhinderten, wesentlich an der Wende der Partie beteiligt sein. Er setzte gegen TuS-Schlussmann Florian Marinus in der 48. Minute nach, behauptete im Zweikampf den Ball und bediente Mike Brado, der keine Probleme hatte einzunetzen (48.). Da war also der von Weller erhofft frühe Anschlusstreffer. Er und seine Mannschaft bekamen mehr. Ein Freistoß Sebastian Zimmermanns fand im

**SG Betzdorf -
TuS Mayen 3:2 (0:2)**

Betzdorf: Klappert - Ermert, Bednorz, Brato, Sahin - Zimmermann, Houck - Becher, Jaeger - Brado (90. Weller), Ramb (46. Jashari, 90.+2 Cakatay).

Mayen: Marinus - Bokumabi, Theilen, Löhr, Jenke - Mund, Marx - Uhrmacher (64. Louloug), Berresheim (70. Mey), Steinmetz - Weis.

Schiedsrichter: Amir Amirian (Mainz-Kastel).

Zuschauer: 150.
Tore: 0:1 Eike Mund (25.), 0:2 Pascal Steinmetz (44.), 1:2 Mike Brado (48.), 2:2 Thomas Bednorz (54.), 3:2 Butrint Jashari (54.).

Zentrum den Kopf von Thomas Bednorz - 2:2 (54.). Keine 60 Sekunden später spielte Lukas Becher den Ball steil nach vorne, Jashari stand frei vor Marinus und blieb cool. Weiter ging der Sturmangriff des Oberliga-Absteigers. Becher bediente Brado, der erneut einschoss, aber Schiedsrichter-Assistent Justin Geiß hob korrekterweise die Fahne - Abseits.

TuS-Kapitän Eike Mund platze spätestens da die Hutschnur: „Spielt wieder enger. Wir müssen das hier hinten wieder besser zusammenhalten“, machte der ehemalige Koblenzer Drittligaspieler seinen Nebenleuten lautstark klar. Der TuS fand sich danach wieder, brachte jedoch nicht genug für ein Comeback. Pascal Steinmetz versuchte es in der 77. Minute noch einmal von halbrechts, es blieb der einzige gefährliche Abschluss der Eifelaner im zweiten Abschnitt

Das ließ einen maßlos enttäuschten Trainer Thomas Reuter zurück. Er hatte es eilig, nach dem Abpfiff in die Kabine zu kommen und meinte kurz und knapp lediglich: „Mir fehlen die Worte. Wir haben heute Geschenke verteilt. Mehr kann ich dazu nicht sagen.“

SG Malberg spielt nach 4:1-Führung nur remis

Rheinlandliga Drei Elfmeter-Gegentore in Konz

■ **Konz.** Eine Achterbahn der Gefühle erlebten die Rheinlandliga-Fußballer der SG Malberg/Rosenheim bei ihrem Auswärtsspiel am Samstag in Konz. Zur Pause lagen die Westerwälder mit 0:1 zurück, 23 Minuten später dann mit 4:1 in Führung, ehe drei Gegentore noch zu einem Remis führten. Es regnete ununterbrochen am Samstag in Konz, und obwohl der seifige Untergrund die Standfestigkeit des einen oder anderen Akteurs beeinflusste, gingen beide Teams entschlossen zur Sache und boten ein packendes Fußballspiel. Vier Elfmeter, ein Platzverweis und acht Tore sorgten für viel Spannung.

Den besseren Auftakt erwischten die Gastgeber, die von Beginn an die Spielkontrolle übernahmen. Malberg überließ den Konzern das Spielgerät und lauerte gut gestaffelt auf Kontergelegenheiten. Zunächst gab es jedoch nur wenige Möglichkeiten. Die erste Torannäherung gelang dem SV. Nach einem gelungenen Dribbling auf der rechten Außenbahn landete Michel Kupper-Stöß' Schuss in den Armen von Malbergs Schlussmann Matthias Zeiler (19.). Die Führung für Konz leitete Jason Thayaparan ein, der im Strafraum durch Steffen Löb zu Fall gebracht worden war, sodass Schiedsrichter Arndt Collmann auf Strafstoß entschied. Frank Wacht verwandelte sicher (31.). Es sollte nicht der letzte Foulelfmeter des 29-Jährigen an diesem Samstag bleiben.

Plötzlich drückte Malberg, doch Kenny Scherreiks' Flachschuss ging Sekunden später knapp am linken Pfosten vorbei (32.). Ein aufs Konzer Tor getretener Freistoß wurde von einem Abwehrbein im letzten Augenblick ins Toraus bugsiert (35.). Scherreiks und David Jäger zielten nach Standards etwas zu ungenau oder wurden abgeblockt (43., 45.).

Da es nach der Pause weiterhin stark regnete, hatten die Spieler beider Mannschaften mit dem tiefen Geläuf zu kämpfen. Der eingewechselte Yanick Tsannang rutschte beinahe im Minutentakt aus und wechselte nach nur sieben Minuten sein Schuhwerk - mit Erfolg, wie sich später herausstellen sollte. Die kalte Dusche, die kurz darauf für die Gastgeber folgte, hatte jedoch nichts mit den Wetterverhältnissen zu tun. Ein Abspielfehler im Aufbau hatte einen Konter der Westerwälder zur Folge. Zwar konnte David Kwast Dennis Hombachs Schuss noch zur Seite abwehren, doch Scherreiks rauschte heran und glich aus (50.). Plötzlich war Malberg hellwach und nutzte die Gelegenheiten eiskalt aus. Bei einem langen Ball ver-

schätzte sich Peter Maasem, und Scherreiks traf ins lange Eck (54.). Es sollte Malbergs beste Phase im Spiel werden. Als Wacht unter Druck ein Abspielfehler in der Viererkette unterließ, vollstreckte der nun standfeste Tsannang (64.). Nur 180 Sekunden später fiel Treffer Nummer vier: Scherreiks erlief einen langen Ball und steuerte alleine auf Kwast zu, der ihn nur durch ein Foul stoppen konnte - Elfmeter. Hombach verwandelte (67.), und alles deutete auf einen deutlichen Sieg der Gäste hin. Malberg wurde nun jedoch passiver und das Momentum kippte. Über die linke Seite drang Steffen Hausen in den Gästestrafraum ein, Kevin Kostka foulte und erneut zeigte Schiedsrichter Collmann auf den Punkt. Wachts 2:4 (69.) leitete eine verrückte Schlussphase ein. Hausen verkürzte auf 3:4 (77.), und der vierte Strafstoß des Nachmittags sorgte schließlich für das Remis. Collmann ahndete ein Handspiel Kostkas mit Rot und Elfmeter. Wacht nahm sich die Kugel und entschied auch das dritte Duell gegen Matthias Zeiler für sich (87.).

„Unmittelbar nach Abpfiff ist die Enttäuschung natürlich groß. Wenn du auswärts mit 4:1 führst, darfst du am Ende nicht unentschieden spielen. Meine Jungs sind stark aus der Kabine gekommen. Wir haben versucht, den Gegner unter Druck zu setzen, was uns gelungen ist. Aber wir hätten natürlich lieber 42 Punkte gehabt. Positiv ist, dass wir Konz auf Abstand gehalten haben“, sagte Malbergs Trainer Michael Boll.

Janik Krause

**SV Konz -
SG Malberg/R. 4:4 (1:0)**

Konz: Kwast - Güth, Wacht, Maasem, Sommer - Kupper-Stöß (77. Picko), Thayaparan, Herresthal, Hausen - Irsh (69. Ibrahim) - Becker (46. Herrig).

Malberg/Rosenheim: Zeiler - Kostka, Löb, S. Gerhardt, Märzhäuser - Jäger (46. Tsannang), Weinlich, Hombach (87. P. Gerhardt), Brenner (70. Schönberger) - Nickol, Scherreiks.

Schiedsrichter: Arndt Collmann (Welschbillig).

Zuschauer: 200.
Tore: 1:0 Frank Wacht (31., Foulelfmeter), 1:1, 1:2 beide Kenny Scherreiks (50., 54.), 1:3 Yanick Tsannang (64.), 1:4 Dennis Hombach (67., Foulelfmeter), 2:4 Frank Wacht (70., Foulelfmeter), 3:4 Steffen Hausen (77.), 4:4 Frank Wacht (87., Handelfmeter).

Besonderheit: Rote Karte gegen Malbergs Kevin Kostka (87., Handspiel auf der Torlinie).

Julian Holzinger lässt Neitersen jubeln

Rheinlandliga Leidenschaftlicher Auftritt sorgt für verdienten 3:2-Heimsieg über Andernach

■ **Altenkirchen.** Erst in der Schlussphase belohnten sich die Rheinlandliga-Fußballer der SG Neitersen/Altenkirchen für einen engagierten Auftritt in der Partie gegen die SG 99 Andernach. Stürmer Julian Holzinger erlöste sein Team, das zwischenzeitlich eine Zwei-Tore-Führung aus der Hand gegeben hatte, mit dem entscheidenden Treffer zum 3:2 (2:1)-Heimsieg.

Holzinger selbst war es, der sein Tor mit einem klugen Pass auf den rechten Flügel einleitete. Die gefühlvolle Flanke seines Mitspielers Florian vom Dorf nahm der Angreifer am Fünfmeteraum wiederum mit der Brust an und vollendete eiskalt aus kurzer Distanz zum Siegtreffer (75.). „Dass wir nach dem Ausgleich der Andernacher noch mal zurückkommen und wieder in Führung gehen, das spricht für die große Moral meiner Mannschaft“, lobte Neitersens Trainer Cornel Hirt den Auftritt seiner Elf. Und Hirt hatte allen Grund zufrieden zu sein, denn sein Team machte über die komplette Spielzeit den engagierteren und willigeren Eindruck. Das honorierte auch Andernachs Übungsleiter

Franz Kowalski: „Das war ein völlig verdienter Sieg für den Gegner. Wir haben viele Zweikämpfe verloren und den Gegner dadurch starkgemacht. In den ersten zehn Minuten dachte ich, dass wir ganz gut im Spiel sind, aber eigentlich haben wir nie einen Weg in die Partie gefunden.“

**SG Neitersen/A. -
SG Andernach 3:2 (2:1)**

Neitersen/Altenkirchen: Wolff - Weißler, Oster, Wirths, Slesiona - Heuten, Hees - Scholz (71. Mankel), Fischer (81. Peters, 90. Bonacker), vom Dorf - Holzinger.

Andernach: Nett - Unruh, Pa. Schmitz (60. Ph. Schmitz), Begen, Egorov - Neunheuser, Weidenbach (80. Kaltenborn) - Kühlhacioglu, Kossmann, Nix - Hawel.

Schiedsrichter: Vincent Hardt (Altdiez).

Zuschauer: 70.
Tore: 1:0 Jan-Marc Heuten (24.), 2:0 Marc Scholz (42.), 2:1 Kim Kossmann (45.), 2:2 Kadir Mete Begen (54.), 3:2 Julian Holzinger (75.).

Die ersten zehn Minuten gehörten den Gästen vom Rhein, die allerdings aus ihrem Ballbesitz keinen Profit schlugen. Neitersen zeigte sich dagegen deutlich zielstrebig. Nach der Anfangsphase kam die Heimelf besser ins Spiel und näherte sich durch die Abschlüsse von Marco Scholz (16.) sowie Julian Holzinger (21.) erstmals dem gegnerischen Tor an. Besser als seine Mitspieler machte es kurz darauf Jan-Marc Heuten, der einen abgeblockten Ball mit vollem Risiko aus der Distanz per Volley zur Führung ins Tor schoss (24.). Für den zweiten sehenswerten Treffer der Partie sorgte kurz vor der Pause agile Scholz. Aus der eigenen Hälfte mit dem Ball auf die Reise geschickt, setzte der von vier Gegenspielern bedrängte Mittelfeldmann das Leder aus 25 Metern zum 2:0 in den Winkel (42.). Doch den blass gebliebenen Gästen gelang wenige Minuten später der überraschende Anschluss, als Kim Kossmann den Ball aus halbrechter Position trocken ins lange Eck platzierte (45.).

„Unser Anschlusstreffer kam quasi aus dem Nichts, und nach

dem Ausgleich habe ich gedacht, dass wir noch mal besser ins Spiel kommen könnten“, analysierte Kowalski die Aufholjagd seiner Mannschaft. Zuerst klatschte ein Freistoß des Gäste-Torschützen Kossmann nur an die Latte (53.), im nächsten Angriff brachte Abwehrspieler Kadir Mete Begen den Ball mit einer riskanten Grätsche gegen Neitersens Torhüter Florian Wolff - nach Ansicht des Unparteiischen regelkonform - zum Ausgleich im Tor unter (54.). Dem leidenschaftlichen Auftritt der Kombinierten aus Neitersen und Altenkirchen taten die Gegentreffer jedoch keinen Abbruch. Zunächst setzte Kapitän Nicolai Hees einen Schuss aus kurzer Distanz an die Latte, ehe Holzinger mit Beginn der Schlussviertelstunde die Entscheidung herbeiführte.

„Nach vorne hin waren wir immer gefährlich und haben dazu die langen Bälle des Gegners sehr gut verteidigt. Wir haben jetzt 38 Punkte, was für uns eine super Saison ist, wenn man sich ansieht, wie viele Verletzungen wir im Laufe der Spielzeit kompensieren mussten. Zum Ende lassen auch unsere



Mit großem Einsatz verdiente sich die SG Neitersen/Altenkirchen drei Punkte gegen Andernach. In dieser Szene kämpfen Gastespieler Hakan Külahcioglu (links) und Thomas Slesiona um den Ball. Foto: byJogi

Formschwankungen nach, weil wir einfach wieder einen breiteren Kader aufbieten können“, blickte

Cornel Hirt nach dem wichtigen Heimsieg optimistisch auf das Saisonfinale voraus. Jonas Wagner